

**Stefan und Nicole Spennesberger, Hörgenbach 34,
85229 Markt Indersdorf
Land- und Forstwirtschaftlicher Betrieb**

Wasserrechtlicher Antrag

Antragsänderung

zum Antrag vom 26.1.2021

auf Errichtung und Betrieb einer landwirtschaftlichen
Bewässerungsanlage, bestehend aus:

- Drainagewasser-Sammelanlage
 - Anlage zur temporären Wasserentnahme aus der Glonn bei
Wasserstand über 470,89 m NN (MQ)
auf Höhe Flurstück 319
- Die ursprünglich beantragte Entnahme aus einem
Uferfiltratbrunnen entfällt.

Erläuterung in der Anlage.

Lage des Vorhabens:

Markt Indersdorf, Landkreis Dachau, Gemarkung Hirtlbach,
Wassergewinnung Flurnummer 319

AZ des Entwurfsverfassers: 20001

Beantragt wird:

1. Gestattung zur Entnahme (Abfangen) des von selbst ablaufenden Drainagewassers im westlichen Grundstück Flur 319 Gemarkung Hirtlbach. Errichtung der erforderlichen Anlagen wie in der Erläuterung dargestellt. Sanierung und Zusammenfassung bestehender Drainageleitungen. Maximale Entnahme 4 l/s. Tatsächliche Entnahme entsprechend dem Zulauf.
2. Gestattung zur Entnahme von Wasser aus der Glonn bei Wasserstand über Mittelwasser bzw. bei Hochwasser. Maß ist amtlich bestätigte Wasserstandmarke 470,89 NN. Maximale Wasserentnahme 30 l/s über temporär verlegten Schlauch – Saugkorb gem. Vorgabe. Im Überschwemmungsfall wird nicht entnommen.

Die Gesamtentnahme beträgt maximal 40.000 m³/Jahr.

Verwendungszweck: Frostberegnung von Christbaumkulturen, Untergeordnet Bewässerung in besonderen Situationen. Das geförderte Wasser wird über die zu bauende Füllleitung in ein Speicherbecken geleitet und von dort aus bei Bedarf verteilt.

Der Antrag auf Gestattung zur Errichtung eines Flach-/Uferfiltratbrunnens an der Glonn und zur anschließenden Wasserentnahme zum selben, o.g. Zweck (Punkt 2. des Antrags vom 26.1.2021) wird zurückgezogen.

Antragsteller:

Stefan Spennesberger, 85229 Hörgenbach 34



.....
Datum, Unterschrift

Entwurfsverfasser:

Jochen Wittfoth, Dipl.-Geologe, Kreuzeckweg 5, 86551 Aichach

29. August 2022



.....
Datum, Unterschrift

Erläuterung

zur Änderung des Antrags vom 26.1.2021
auf Errichtung und Betrieb einer landwirtschaftlichen
Bewässerungsanlage.

Stefan und Nicole Spennesberger, Hörgenbach 34,
85229 Markt Indersdorf
Land- und Forstwirtschaftlicher Betrieb

Gemarkung Hirtlbach, Markt Indersdorf, Landkreis Dachau

AZ des Entwurfsverfassers: 20001

Inhaltsverzeichnis

1	Grund der Antragsänderung	3
2	Inhalt der Antragsänderung	3
3	Förderung	4
4	Änderung der Technischen Anlage	4
5	Auswirkungen	5

Anlagenverzeichnis zum Änderungsantrag

1	Erläuterung der Antragsänderung
2	Detaillageplan Änderungen im Flurstück 319
3.1	Bohrprofil der Kleinbohrung mit Einbindung der Schachtbauwerke
3.2	Schnitte Drainagewassersammler und Einspeiseschacht Glonnwasser

Die Abhandlung ist auch in pdf erstellt.

1 Grund der Antragsänderung

Die vom Wasserwirtschaftsamt München in Aussicht gestellte Förderung von Grundwasser / Uferfiltrat im Glonnal auf Flurstück 319 wird nicht mehr beantragt. Die Wassergewinnung beschränkt sich auf das Abfangen von Drainagewasser und die Entnahme von Wasser aus der Glonn bei Wasserstand über Mittelwasser, hier „Hochwasser“ genannt.

2 Inhalt der Antragsänderung

Wie im Antrag beschrieben, soll das geplante Speicherbecken jetzt ausschließlich entweder mit Drainagewasser (westliches Grundstück Flur 319, Gemarkung Hirtlbach) befüllt werden, oder alternativ durch Entnahme aus der Glonn bei Wasserstand über Mittelwasser. Durch den Wegfall des Uferfiltratbrunnens ergeben sich Änderungen an der Förderanlage. Die Lage im Grundstück Flur 319 bleibt gleich. Die Förderanlage soll wie folgt dargestellt gebaut werden.

Die Anlage soll bestehen aus:

- der Drainagewasserauffassung: Schacht mit Zu- und Ab-/Überlauf und voraussichtlich liegend eingebauter, schwimmergesteuerter Elektropumpenpumpe. Das Ende des Zulaufs im Schacht und das des Überlaufs am Glonnufer erhalten eine Froschkappe. Abgang der Förderleitung ca. 80 mm Durchmesser.
- dem Einspeisungsschacht für Glonnwasser: Schacht mit Anschlussflansch für die Leitung (ca. 150 mm Durchmesser) von der temporär am Platz aufgestellten Glonn-Förderpumpe. Von hier führt die Leitung zum Mess-/Steuerschacht und weiter zum Speicherbecken.
- einem Steuer-/Messschacht im Norden des Grundstücks 319, außerhalb des Überschwemmungsgebietes. Hier werden die Messuhren (voraussichtlich induktive Durchflussmesser) überschwemmungssicher installiert. Geplant ist hier eine Zusammenführung der Drainagewasserleitung und der Glonnwasserleitung.
- den Leitungen PE (ca. 150 mm für Glonnwasser, ca. 80 mm für das Drainagewasser). Verlauf wie in den Plänen dargestellt.

Die Schächte am Glonnufer (Drainagewassersammler, Glonnwassereinspeisung) werden ebenerdig gebaut und mit einem erdüberlagerten seitlichen Überstand gegen Auftrieb gesichert (Eigenbau aus Schachtringen oder evtl. Fertigteil). Die Installationen im Drainageschacht und im Glonnwasserschacht sollen eine Flutung der Schächte im Hochwasserfall (Überflutung der Glonnaue) ermöglichen. Wasserdichte verschraubbare Deckel werden dennoch verbaut.

3 Förderung

Die beantragte Gesamtförderung beträgt wie zuvor beantragt 40.000 m³/Jahr (Glonnwasser + Drainagewasser). Der Drainagewasserzufluss ist nicht genau bekannt. Reparaturen und Sichtkontrollen an einem Schacht lassen einen durchschnittlichen Zufluss von ca. 1 bis 2 l/s erwarten, der während Niederschlägen steigen wird. Beantragt werden deshalb bis zu 4 l/s. Nicht gefördertes Wasser wird über die Überlaufleitung in die Glonn geleitet. Läuft kein oder nicht genügend Drainagewasser zu, schaltet die schwimmergesteuerte Pumpe ab.

Die Differenz aus Gesamtmenge und Drainagewasserförderung soll durch Entnahme aus der Glonn bei Hochwasser (Wasserstand über Mittelwasser) gewonnen werden.

Der Bedarf wurde vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bestätigt und quantifiziert.

4 Änderung der Technischen Anlage

Der Bau des Uferfiltratbrunnens nahe der Glonn entfällt.

Es sollen auf Flurstück 319, unweit des Glonnufers (Lageplan Anlage 2) nur zwei Schächte (Eigenbau aus Betonringen 1,5 – 2,0 m Durchmesser, evtl. Fertigprodukt) mit bodengleichem Deckel, wasserdicht verschließbar, gebaut werden:

- Drainagewassersammelschacht mit Überlauf zur Glonn
- Einspeisungsschacht für Glonnwasser

Der Drainageschacht enthält Zulauf, Ablauf zur Glonn mit Frosch-/Rückschlagklappe an der Glonn, Förderpumpe (liegende Tauchpumpe) mit Schwimmersteuerung, Leitungsabgang (80 mm). Der Einspeisungsschacht für Glonnwasser enthält i. W. nur das Ende der Förderleitung mit einem Anschlussflansch für die Glonnwasser-Förderpumpe. Skizzen des Aufbaus der beiden Schächte zeigen die Anlagen 3.2 und 3.3.

Beide Schächte werden mithilfe der Bodenplatte (Gewicht, Überstand) auftriebsgesichert. In der Anlage 3.1 ist die Einbindung ins Gelände dargestellt. Die Torfschicht wird nicht durchbrochen. Eine schwimmende Gründung auf ihr ist wegen der „Gewichtslosigkeit“ der Bauteile möglich.

Von jedem Schacht geht eine Leitung – 80 mm bzw. 150 mm – zum Messschacht (siehe Lageplan). Der Messschacht muss wegen der Installation außerhalb der Hochwassergefahrenzone liegen. Im Messschacht werden zwei Wasserzähler (Drainagewasser, Glonn-Hochwasser) eingebaut. Über ihn erfolgt auch die

Stromversorgung der Drainagewasserpumpe. Nach den Wasseruhren werden die Leitungen – nach technischer Abwägung – voraussichtlich zusammengeführt, so dass ab Messschacht nur die Leitung 150 mm zum Speicherbecken führt.

Die Leitungen werden, soweit möglich, in einem gemeinsamen Graben frostsicher verlegt (siehe auch Lageplan Anlage 2).

5 Auswirkungen

Die Auswirkungen durch einen Flach-/Uferfiltratbrunnen fallen infolge des Verzichts auf denselben weg, jene durch die Drainagewasserentnahme bzw. Entnahme von Wasser aus der Glonn bei Wasserstand über Mittelwasser sind gering und schon im Antrag vom 26.1.2021 beschrieben.

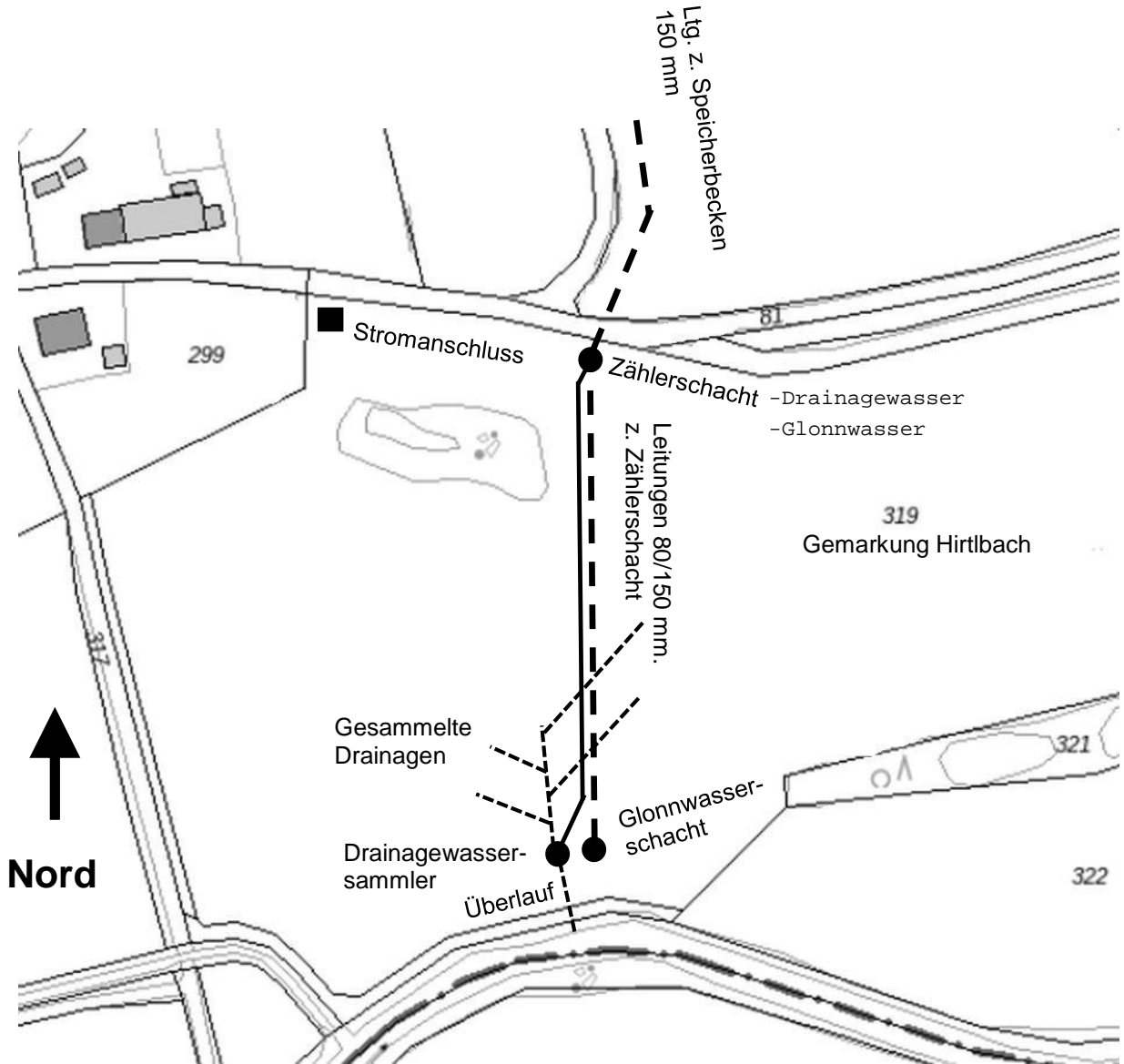
Aichach, 29. August 2022



Jochen Wittfoth

Dipl.-Geologe

Detaillageplan Änderungen im Flurstück 319 Maßstab 1:2.000 Anlage 2



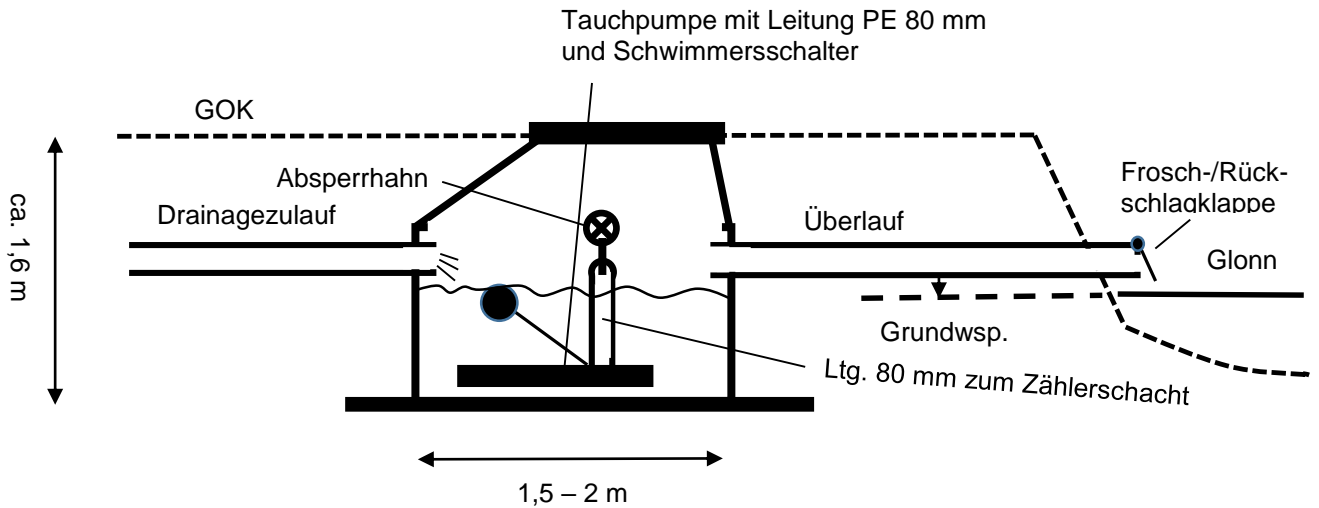
Karte: © Bayerische Vermessungsverwaltung

40 m

Alle Pumpen werden elektrisch betrieben.

Schnitte Drainagewassersammler und Einspeiseschacht Glonnwasser Anlage 3

Drainagewassersammelschacht:



Einspeisungsschacht Glonnwasser:

